

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 31

Artikel: Zuversicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

anderen politischen Partei aufrecht zu erhalten oder eine neue politische Partei zu bilden, wird, sofern nicht die Tat nach anderen Vorschriften mit einer höheren Strafe bedroht ist, mit Zuchthaus bis zu drei Jahren oder mit Gefängnis von sechs Monaten bis drei Jahren bestraft.»

«Die Reichsregierung kann das Volk befragen, ob es einer von der Reichsregierung beabsichtigten Massnahme zustimmt oder nicht. Bei der Massnahme kann es sich auch um ein Gesetz handeln. Bei der Abstimmung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, auch wenn die Abstimmung ein Gesetz betrifft, das verfassungsändernde Vorschriften enthält.»

— «kann» ist nicht schlecht!

Städte wachsen

Bevölkerungszunahme in den letzten 50 Jahren:		
1888	1932	
Zürich	134,000	261,000
Basel	71,000	163,000
Genf	75,000	127,000
Bern	48,000	116,000

Neue Gewehrtypen

Der Vorsteher eines physikalischen und chemischen Laboratoriums in Tokio hat ein Maschinengewehr erfunden, das ohne Schiesspulver und geräuschlos 10,000 bis 60,000 Schüsse in der Minute abgeben kann. Das Herausschleudern erfolgt durch Zentrifugalkraft, verursacht durch die Rotation einer Platte.

In Norwegen ist ein neuer Gewehrtyp erfunden worden. Das Gewehr könnte gleichzeitig als Maschinengewehr und gewöhnliches Gewehr verwendet werden. Trotzdem sei es leichter als alle bisher verwendeten Typen. Der Rückschlag soll ganz unbedeutend, der Mechanismus erstaunlich einfach und doch dauerhaft sein. (N. Z. Z.)

(— Jetzt wirds dann doch bald Zeit, dass etwas getan wird zur Rettung der Menschheit ... könnte ich es mir leisten als Philanthrop, ich schenkte jedem Erdenbürger ein Gewehr, um das Verfahren abzukürzen. — Der Setzer.)

Indianer

In den Vereinigten Staaten leben noch etwa 217,000 Indianer.

(— mit dem Unterschied, dass die übrigen Kulturmenschen alle kränklich.

Der Setzer.)

Zuversicht

«Herr Stäbi, was ist Ihr Sohn, wenn er das Staatsexamen bestanden hat?»

«Ein alter Mann.»

Was paradox ist:

Wenn man immer wieder von der Ankurbelung der Wirtschaft spricht, wo doch beinahe an allen Wirtschaftstüren eine Tafel hängt: «Schliesst von selbst!»

Kauz

NOTAUSGANG!



Krisegespräch

„Sie wissen doch, früher war ich Steinbruchbesitzer, heute habe nur noch Gallensteine.“

Streng vertraulich

Die Quarzlampe im staatlichen Laboratorium war unpässlich geworden und musste ins benachbarte Ausland zur Reparatur geschickt werden. Der Assistent dachte sich: bei uns kann die Reparatur nicht ausgeführt werden, zudem gehört die Lampe ja dem Staat, also werden sie an der Grenze keine Schwierigkeiten machen.

Es ist aber in solchen Fällen vom Uebel, wenn man denkt. Eines Tages kam ein Zeddel von der Bahn, eine Kiste mit besagter Lampe sei da, und könne gegen Bezahlung von Fr. 36.— für Zoll etc. in Empfang genommen werden. (Dabei haben die Reparaturkosten 4 Fr. ausgemacht.) — Gelehrte haben oft sehr viel Sinn für

Sparsamkeit, auch wenn es eine öffentliche Kasse angeht. Also wurde der Fall der Zollverwaltung klar gelegt; durch Liefern eines Freipasses und vorläufige Bezahlung der 36 Fr. konnte die Lampe losgeeist werden, der Zollbetrag wurde rückvergütet. — Nach 3 Tagen kam aber ein Busenzettel über 1 Franken, wegen verspäteter Einsendung eines Freipasses.

So hat die Eidgenossenschaft der Eidgenossenschaft 1 Franken Busse bezahlen müssen.

Draha

Weisflog
BITTER Der Magenstärker